

# Gruß aus der

# GN DENKIRCHE

evangelische Pfarrgemeinde A. B. | Wien - Favoriten

Nr. 3/2016

Liebe Leserin, lieber Leser

an zwei Gottesdiensten im Jahr wird das Lied „Ein feste Burg ist unser Gott“ (EG362) als Wochenlied vorgeschlagen.



Unwillkürlich tauchen dann vielleicht Bilder von Burgen auf, die auf uns - als wir Kinder oder Jugendliche waren - einen besonderen, einen mächtigen Eindruck ausübten.

Ihre Wirkung haben sie auch heute noch, selbst wenn sich bei genauerem Hinsehen ein ruinöser Zustand nicht ganz verbergen lässt.

Am Reformationsfest (wir feiern es heuer am Sonntag, 30. Oktober) werden wir „Ein feste Burg“ vermutlich wieder singen.

Es ist eine gute Möglichkeit, dass wir über unsere Beziehung zu unserer Burg nachdenken.

Ein Tag ist natürlich nur eine kurze Spanne, aber 2017 haben ein ganzes Jahr Zeit, um uns auf einen Diskurs mit unserer Burg einzulassen, prüfen wo wir sie besonders brauchen und was unser Evangelisch sein ausmacht.

**Monika Hell & Hermann Lenzenweger**

# 1 vor 500 oder die Wiederentdeckung eines alten Schatzes

In wenigen Wochen sind es 499 Jahre her, dass Martin Luther seine 95 Thesen veröffentlicht und damit einen Stein ins Rollen gebracht hat.

Begonnen hat alles mit einer tiefen inneren Not und einer befreienden Entdeckung: Ein Freund von ihm stirbt plötzlich an einer Rippenfellentzündung. Martin Luther wird den Gedanken nicht los: „Was wäre mit mir, wenn ich gestorben wäre? Würde Gott mich annehmen? Oder etwa nicht?“ Einige Zeit später verletzt er sich bei einem Unfall so schwer, dass er fast verblutet. Wieder die ähnliche Frage: „Was kann ich tun, damit Gott mich annimmt?“

Die landläufige Antwort damals war: „Wenn du wirklich auf Nummer sicher gehen möchtest, geh ins Kloster.“ Als der junge Martin Luther einige Wochen später am Nachhauseweg von einem schweren Gewitter überrascht wird und dabei Todesängste aussteht, verspricht er genau das: „Ich will ein Mönch werden, wenn ich diese Gefahr überlebe.“

Und er macht sein Versprechen wahr. Doch auch im Kloster weiß er nie, ob

er wirklich genug getan hat, um sich Gottes Zuwendung zu verdienen. Sein väterlicher Freund Johann

von Staupitz sagt ihm wiederholt: „Schau auf Christus und was er für dich am Kreuz getan hat.“

Jahre später liest Luther den Römerbrief des Neuen Testaments und ihm geht ein Kronleuchter auf: Ich kann mir Gottes Zuwendung und den Himmel nie verdienen. Ich muss es auch nicht. Dafür ist Jesus auf diese Welt gekommen und am Kreuz für uns gestorben. Am Kreuz nimmt er meine Unreinheit und meine Sünde und gibt mir stattdessen seine Reinheit und Unschuld. Das wird zu meiner persönlichen Erfahrung, indem ich mein Leben ihm anvertraue. Oder anders ausgedrückt: ihm glaube. Martin Luther wörtlich über den Moment, als ihm das aufging: „Nun fühlte ich mich ganz und gar neugeboren und durch offene Pforten in das Paradies selbst eingetreten.“



Diese wiederentdeckte Kernbotschaft der Bibel hat sich innerhalb weniger Jahre über halb Europa verbreitet. Für tausende Menschen - auch hier in Österreich - war das ein Schatz, den sie für nichts auf dieser Welt hergeben wollten. Weil sie an ihm festhielten, wurden viele von ihnen aus ihrer Heimat vertrieben, manche sogar getötet.

Im kommenden Jahr 2017 feiern wir 500 Jahre Reformation. Es geht dabei nicht um Martin Luther, auch nicht um die evangelische Kirche, es geht vielmehr um den großen Schatz, den dieser Mönch damals wiederentdeckt hat. Wer diese Entdeckung macht,

will sie um nichts auf dieser Welt wieder hergeben. Oder wie Jesus es ausgedrückt hat:

„Die neue Welt Gottes ist wie ein verborgener Schatz, den ein Mann in einem Acker entdeckte und wieder vergrub. In seiner Freude verkaufte er sein gesamtes Hab und Gut und kaufte dafür den Acker mit dem Schatz.“ (Matthäus 13,44)

Dass Sie diesen Schatz ganz persönlich entdecken, wünscht Ihnen / euch

Ihr/ euer Pfarrer

*Thomas Dopplinger*



Foto: Benedict Dopplinger

## Jesus, das Licht in der Finsternis

Deutschland. Autobahn. Mitten in der Nacht am Heimweg vom Urlaub sitz ich am Steuer und mir wird eine Bibelstelle ganz neu bewusst.

Wie abhängig bin ich bloß in diesen finsternen Stunden vom Licht unseres Autos und vom Licht der Autofahrer in meiner Umgebung. Hier zwischen 2 und 4 in der Nacht werde ich daran erinnert, was die Worte aus dem Psalm 119,105 "Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege" wohl bedeuten und was Jesus in Johannes 8,12 mit "Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben" gemeint hat.

Wenn ich ihm nachfolge und mich an seinem Wort orientiere, dann schenkt er mir Licht in den finsternen Situationen meines Lebens. Dadurch, dass ich

ihn eingeladen habe, in meinem Leben zu wirken, kann auch ich ein Licht für andere werden. So wird auch **M a t t h ä u s 5,14** "Ihr seid das Licht der Welt" lebendig, wenn ich für Menschen rund um mich in schwierigen Momenten einfach da bin.

Ganz praktisch geschieht das für mich, indem ich mich bemühe meinen Tag meist mit einer Passage aus der Bibel zu beginnen, aus der ich versuche, ein Gebet zu formulieren. Oft begleiten mich diese Stellen dann den ganzen Tag über. In so mancher, schwieriger und finsterner Situation konnte ich mich dann wieder daran erinnern und merkte, wie das alles verändern konnte.

Genauso froh wie ich beim Autofahren in der Nacht über einige Autos, die mir Licht auf meinen Weg geleuchtet haben, war, bin ich dankbar über Menschen in der Gemeinde, die mir schon oft auf meinem Weg geholfen haben. Hier sind Leute, denen ich vertrauen kann und die gerne für mich beten.

**Benedict Dopplinger**





## Trauer um Dr. Hannes Nüchtern

Not von Jesus eine Antwort bekommen hat: „Lass dir an meiner Gnade genügen, denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.“

OKR i.R. Dr. Hannelore Reiner sagte dazu u.a. in ihrer Beerdigungsansprache: „Hannes Nüchtern war nicht bloß eifriger Predigthörer, sondern auch auch einer, der sein Können, seine Ideen und seinen Glauben, in die jeweilige Pfarrgemeinde einbrachte, sei es in Steyr oder in der Gnadenkirche. . . Dabei blieb er ein Suchender, einer, der niemals zu jenen gehörte, die immer wissen, wo es langgeht, auch in Glaubensdingen. ‚Ein Christ ist immer im Werden‘ hat einst Martin Luther festgestellt. Genau das lebte auch Hannes Nüchtern, voller Fragen, die ihn innerlich wohl schmerzlich berührt haben, aber auch mit Glückserfahrungen, in denen er vom Suchenden zu einem geworden war, der gefunden hat und sei es nur die eine Antwort: ‚Lass dir an meiner Gnade genügen...‘ Sie reicht – ein Leben lang.“

Wir behalten Dr. Hannes Nüchtern in dankbarer Erinnerung. Unsere besondere Anteilnahme gilt seiner Familie.

**Thomas Dopplinger**

Am 1. August ist der ehemalige Kurator und spätere Ehrenkurator unserer Gemeinde, Dr. Hannes Nüchtern, im 87. Lebensjahr verstorben. Ich erinnere mich noch gut an unsere ersten Begegnungen vor über 17 Jahren, wie er meine Frau und mich herzlich in der Gemeinde begrüßt hat, und später an die tiefen und ehrlichen Gespräche mit ihm.

Er war viele Jahre in unserem Presbyterium, von 1976-1981 war er Kurator unserer Pfarrgemeinde. Dabei war ihm wichtig, dass in der Gemeinde tragfähige und effektive Strukturen entstehen. Hier hat er viel von seiner Berufserfahrung als Manager eingebracht.

Er hat sich gewünscht, dass bei seiner Beerdigung über 2. Korinther 12,9 gepredigt wird. Paulus erzählt hier, wie er in einer großen persönlichen





## Konfirmanden

**An alle Jugendlichen, die 13 oder 14 Jahre alt sind:**

Du bist herzlich willkommen zum KONFIKURS.

Wir starten am

**Sonntag, 25. September um 9.30 Uhr**  
mit dem

**Konfischnuppergottesdienst**  
in der **Gnadenkirche**.

Nach dem Gottesdienst findet ein Infogespräch für Konfis und ihre Eltern statt. Da kannst Du Dich zum Konfikurs anmelden (bitte nimm dazu Deinen Taufschein mit!), außerdem besprechen wir dort, wann unser Kurs stattfinden wird.

## Tiefe Wurzeln - Jüngerschaftsabende

Wie bekommt mein Glaube tiefe Wurzeln? Wie setze ich ihn im Alltag um? Wie kann ich ihn anderen weiter geben? Wie kann ich mich auch mit schwierigeren Glaubensfragen auseinander setzen?

Um diese und ähnliche Fragen geht es bei unserem „Jüngerschaftsabenden“ in der Gnadenkirche. Wir starten am **Dienstag, 27. September um 19.00 Uhr**, von da an jeweils am Dienstag alle 14 Tage zur selben Uhrzeit.



Foto: Hell



Hallo, bist auch zwischen 0 und 5 Jahren alt? Dann komm doch mit deiner Mama (oder auch Papa) zu unserem **MUKI!**  
 Ich freu' mich schon aufs Singen (Ulli spielt ganz toll Gitarre), Spielen, Geschichten hören und Kuchen essen.

Hey, bist du zwischen 6 und 12 Jahren alt? Dann komm zu unserem **KIDS-Club!** Im Herbst hören wir spannende Geschichten von Daniel in der Löwengrube und einer mutigen Frau in Israel!  
 Wir spielen, basteln und jausnen - echt cool!

Wir starten wieder am Donnerstag, 22. September, 16:00 Uhr  
 in den **Gemeinderäumen** der Evangelischen Gnadenkirche, 10., Herndlg. 24  
 Nähere Infos bei Ulli (0699/18877737)

Wir starten wieder am Donnerstag, 22. September, 16:00 Uhr  
 im **Gemeindesaal** der Evangelischen Gnadenkirche, 10., Herndlg. 24  
 Nähere Infos bei Christiane (0699/18877736)

Weitere Termine:

Do 6. Okt., Do 20. Okt. 16-17:30  
 Do 3. Nov., Do 17. Nov. 16-17:30  
 Do 1. Dez., Do 15. Dez. 16-17:30

Weitere Termine:

Do 6. Okt. 16-17:30  
 Samstag, 22. Okt. 10-14:00  
 Do 3. Nov., Do 17. Nov. 16-17:30  
 Do 1. Dez., Do 15. Dez. 16-17:30

**Familiengottesdienste: 9. Oktober 9:30  
 18. Dezember 9:30**

# Gedanken eines Flüchtlings an seine Mutter

Ich kann nicht schlafen . . .  
Ich will nicht träumen . . .  
Ich sollte ab und zu Wasser trinken,  
um die Schwierigkeiten vergessen zu  
können.

Mein Kuli läuft schnell auf dem Papier  
und schreibt alles, was er will.  
Tief in Gedanken . . .

Ich erinnere mich an das erste Mal,  
als ich flüchtete . . .

Ja, ich war 4 Jahre alt, ein ängstliches  
Kind . . .

Ich bin in deinen Arm geflüchtet und  
war mir sicher, dass du immer für  
mich da bist.

Zu dir zu kommen war kostenlos, es  
gab keine Interviews, es gab keine  
Sorgen,

Immer positive Bescheide von dir,  
immer ein herzliches Willkommen mit  
großer Liebe,

Egal, welche Hautfarbe ich hatte,  
egal, ob ich reich oder arm war,  
Egal, ob ich nicht gut sprechen konn-  
te . . .

Du warst da, ohne ein Wort zu sagen  
oder einen Termin auszumachen.

Du warst da, und ich bekam alles, was  
ich brauchte - rund um die Uhr er-  
reichbar.

Wer ist netter als die Mutter!?

Ich kann nicht schlafen . . .  
Mein Kopf ist voll von Gedanken,  
aber ich will nicht träumen.

An einem Tag - er ist noch nicht da -  
komme ich wieder zu dir,  
An meinem Tag wird alles gut klap-  
pen.

An diesem Tag werden keine Kinder  
von ihren Familien weg müssen, weil  
es an diesem Tag Frieden in der Welt  
gibt.

Wir könnten ewig so weit gehen bis  
zu dem Tag, an dem ich dir wieder  
begegne.

Wieder tief in Gedanken . . . Nacht,  
Leselampe, Kuli . . .

Ruhe in der Stadt und Unruhe in mei-  
nem Kopf.

Ich bin weit weg von meinem Leben  
und spüre das Leben nicht - was ma-  
che ich eigentlich hier?

Ich spiele keine Rolle, früher war je-  
der Tag zu kurz,

Aber jetzt verstehe ich, was eine Se-  
kunde bedeutet.

(Name des Autors der Redaktion bekannt)





# Amtshandlungen

## Taufen

Adelina	Okoli
Verena	Reif
Timo	Peschek
Sophie	Raschbach
Emma	Schnellnberger

## Beerdigungen

Dr. Hannes	Nüchtern (87)
------------	---------------

**Herzlich willkommen zum  
Familiengottesdienst zum Erntedankfest  
am Sonntag, 9. Oktober um 9.30 Uhr.  
Nach dem Gottesdienst gibt es wieder  
ein gemeinsames Mittagessen für alle,  
die gerne da bleiben.**



## Unsere Kreise, Veranstaltungen und Themengottesdienste

<b>25.09.</b> Konfischnupper-GD	<b>9.30 Uhr</b>	<b>03.11.</b> MuKi/Kids	<b>16.00 Uhr</b>
<b>27.09.</b> Jüngerschaftsabend	<b>19.00 Uhr</b>	<b>04.11.</b> Jugendkreis	<b>18.30 Uhr</b>
<b>30.09.</b> Wellenschlag Jugendgottes-		<b>08.11.</b> Jüngerschaftsabend	<b>19.00 Uhr</b>
dienst in Schwechat	<b>18.00 Uhr</b>	<b>09.11.</b> Bibelgespräch	
<b>05.10.</b> Gospelchorprobe	<b>19.30 Uhr</b>	am Nachmittag	<b>15.00 Uhr</b>
<b>06.10.</b> MuKi/Kids	<b>16.00 Uhr</b>	Singkreis	<b>17.15 Uhr</b>
<b>07.10.</b> Jugendkreis	<b>18.30 Uhr</b>	Gospelchorprobe	<b>19.30 Uhr</b>
<b>09.10.</b> Erntedank-GD	<b>9.30 Uhr</b>	<b>15.11.</b> Männerkreis	<b>19.00 Uhr</b>
<b>11.10.</b> Jüngerschaftsabend	<b>19.00 Uhr</b>	<b>17.11.</b> MuKi/Kids	<b>16.00 Uhr</b>
<b>12.10.</b> Bibelgespräch		<b>18.11.</b> Jugendkreis	<b>18.30 Uhr</b>
am Nachmittag	<b>15.00 Uhr</b>	<b>20.11.</b> Ewigkeitssonntag	<b>9.30 Uhr</b>
Singkreis	<b>17.15 Uhr</b>	Basar nach dem GD	
<b>18.10.</b> Männerkreis	<b>19.00 Uhr</b>	<b>22.11.</b> Jüngerschaftsabend	<b>19.00 Uhr</b>
<b>19.10.</b> Diakoniekreis	<b>18.00 Uhr</b>	<b>23.11.</b> Bibelgespräch	
Gospelchorprobe	<b>19.30 Uhr</b>	am Nachmittag	<b>15.00 Uhr</b>
<b>20.10.</b> MuKi	<b>16.00 Uhr</b>	Gospelchorprobe	<b>19.30 Uhr</b>
Gemeindevertretersitzung		<b>26.11.</b> Seniorenkreis	<b>15.00 Uhr</b>
	<b>19.00 Uhr</b>	<b>01.12.</b> MuKi/Kids	<b>16.00 Uhr</b>
<b>21.10.</b> Jugendkreis	<b>18.30 Uhr</b>	<b>02.12.</b> Jugendkreis	<b>18.30 Uhr</b>
<b>22.10.</b> Kids	<b>10.00-14.00 Uhr</b>	<b>06.12.</b> Jüngerschaftsabend	<b>19.00 Uhr</b>
<b>25.10.</b> Jüngerschaftsabend	<b>19.00 Uhr</b>	<b>07.12.</b> Bibelgespräch	
<b>29.10.</b> Seniorenkreis	<b>15.00 Uhr</b>	am Nachmittag	<b>15.00 Uhr</b>
<b>30.10.</b> Reformations-GD	<b>9.30 Uhr</b>	Singkreis	<b>17.15 Uhr</b>

Retouren an Postfach 555, 1008 Wien

**P.b.b.**

Verlagspostamt 1100  
Erscheinungsort Wien

„GZ 02Z032502 S“  
Sponsoring Post

## Kanzleistunden

Montag, Mittwoch und Freitag von 9.00 bis 11.00 Uhr

Tel./Fax 604 27 54  
pfarramt@gnadenkirche.at  
www.gnadenkirche.at

## Sprechstunde des Pfarrers

nach telefonischer Vereinbarung

Handynummer von Pfarrer Dopplinger:  
0699/ 188 77 735

## Bankdaten der Pfarrgemeinde:

Die Erste Bank, BLZ: 20111  
IBAN: AT232011100003412695  
BIC:GIBAATWW

Medieninhaber, Herausgeber und Redaktion:  
Presbyterium der Evangelischen Pfarrgemeinde A.B.  
Wien – Favoriten - Gnadenkirche  
1100 Wien, Herndl-gasse 24  
Hersteller: druck.at Druck- und Handelsgesellschaft mbH.  
Verlags- und Herstellungsort: Leobersdorf  
Blattinhalt: Nachrichten und christliche Themen für die Pfarrgemeinde

